

## Efinger-Stiftung spendet 20 000 Euro

Organisationen, die die Schecks erhalten, wirken in der Region, aber auch darüber hinaus

TROSSINGEN (fawa) - Am gestrigen Nikolaustag hat die Karl-Hans-Efinger-Stiftung wieder 20 000 Euro an verschiedene, in der Region verwurzelte Hilfsorganisatoren ausgeschüttet. „Man soll mit warmen Händen geben“, zitierte Stifter Karl-Hans Efinger seine Mutter - und hatte für jeden der Spendenempfänger auch ein paar warme Worte parat.

Vereinsvorsitzender Werner Till und Kanzlerin Margit Mosbacher kamen für den Hochschul-Förderverein, um sich ihren Spendenscheck abzuholen, der bedürftigen Studierenden zugute kommt. Die Musikschule Trossingen, vertreten von Geschäftsführer Jürgen Messner, wird das Geld nutzen, um 20 bis 30 Familien zu unterstützen, die sich sonst den Musikunterricht nicht leisten können.

Sylvia Jöns-Butschle vom Kinderschutzbund bedankte sich beim Stifter mit einem Plakat, das die Kinder selbst gemacht haben. Ebenfalls zu den Empfängern gehören der Förderverein der Friedenschule und der Hilfsfonds Burkina-Faso. Irmgard Buchal vom Hilfsfonds berichtete, dass die neue Berufsschule, die der Vereins in dem westafrikanischen Land finanziert, fertig sei. Ein 63-jähriger Unternehmer aus Reutlingen, der seine Maschinenbau-Firma verkauft hat, habe sich als ehrenamtlicher Berufsschul-



Elf Organisationen und Vereine freuen sich über die Spenden der Karl-Hans-Efinger-Stiftung.

FOTO: PRIVAT

lehrer zur Verfügung gestellt. Zudem habe der Verein, den es seit elf Jahren gibt, seine siebte Schule in Angriff genommen, in der bereits 56 Schüler in einem Provisorium unterrichtet werden.

### 3000 Kinder können zur Schule

Insgesamt ermögliche, so erzählte Irmgard Buchal, der Hilfsfonds rund 3000 Kindern einen Schulbesuch. Ebenfalls in der Afrika-Hilfe engagiert ist der Verein Kelhof Durchhausen. Hier hat Petra Rädtsch den Spendenscheck abgeholt, der Fußball-Projekten in Schulen zugute kommt.

Hans-Peter Funke von der Stiftung

Arco Iris mit Sitz in Rottweil nahm den Scheck für ein „Müttermädchen-Haus“ im bolivianischen La Paz entgegen, in dem minderjährige Mütter - häufig Opfer von Missbrauch - betreut werden. Der Verein kümmert sich in Bolivien um rund 400 Straßenkinder und hat, so Hans-Peter Funke, einen jährlichen Finanzbedarf von 850 000 Euro, die aus Spendengeldern finanziert werden müssen. Ebenfalls für die Kinder- und Jugendarbeit - diesmal in Kolumbien - verwendet ein privates Hilfsprojekt in Subachoque die Spende. Eine Collage, die Petra Bäßler von der Trossinger Außenstelle der Jugendhilfe Mutpol,

Tuttlingen, als Dank an Karl-Hans Efinger überreichte, zeigt wofür das Geld der Stiftung in den vergangenen Jahren verwendet worden ist.

Das Frauenhaus in Tuttlingen werde das Geld für Arbeit mit Kindern und ein neues Jugendzimmer verwenden, berichteten Christine Leutkart und Juliane Schmider. Erstmals unter den Spendenempfängern war der Johannes-Brenz-Kindergarten. „Wir brauchen das Geld ganz dringen für ein neues Klettergerüst“, befand Martina Rupp, „unser jetziges steht seit 1956 und ist am Durchrosten“.

An die Spenden-Vergabe schloss sich die Stiftungsratssitzung an.